

L00847 Stefan Großmann an
Arthur Schnitzler, 16. 9. 1898

WIENER RUNDSCHEID.
HERAUSGEBER
GUSTAV SCHOENAICH.
FELIX RAPPAPORT. Wien, 16. September 1898
5 REDACTION UND ADMINISTRATION:
WIEN
I/1 SPIEGELGASSE 11.
TELEPHON NR. 2579.

Sehr geehrter Herr Doctor!

10 Ich lese in den Zeitungen von "Ihren" drei neuen Einactern, die D^rBRAHM im
»Deutschen Theater« aufführen wird.
Darf ich Sie nochmals, aufrichtig und innigst bitten, ob Sie mir einen von diesen
zum Abdruck in der »Rundschau« überlassen möchten? Ich gebe Ihnen die Ver-
sicherung, dass ich glücklich wäre, wenn Sie meine Bitte erfüllen würden, dass
15 ich von Tag zu Tag ~~**~~ mehr einsehe, wie bornirt, leicht-fertig meine Radi liter-
arischen Radicalismen von seinerzeit waren. Ich brauche nur an die nach Ihnen
Kommenden zu denken u bin beschämt.
Überdies würden Sie ^{^fch} mich hiedurch befunden verpflichten, weil mir Ihre
20 Gabe eine moralische Unterstützung wäre, gerade jetzt besonders werthvoll, wo
die literarischen Schwarzkünstler aller Art meinem Herausgeber in den Ohren
liegen.
Verzeihen Sie, bitte, die Belästigung und erfüllen Sie – bitte – bald mein Anfu-
chen.
Ich bin
25 Ihr sehr ergebener

Stefan Großmann

↗ Versand durch Stefan Großmann am 16. 9. 1898 in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [16. 9. 1898 – 20. 9. 1898?] in Wien
↙ CUL, Schnitzler, B 34.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 920 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »1«

QUELLE: Stefan Großmann an Arthur Schnitzler, 16. 9. 1898. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00847.html> (Stand 14. Februar 2026)